

An den **Oberbürgermeister**
Stadt Coburg
Herrn Norbert Tessmer
Markt 1
96450 Coburg

Coburg, den 13.7.2015

Antrag zur Stadtratssitzung am 23.7.2015 des Coburger Stadtratsmitglieds der ÖDP

Betrifft: Zusammenarbeit zwischen dem Aquaria und der Therme Natur Bad Rodach

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hiermit beantrage ich den folgenden Beschluss des Stadtrates:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Form der Zusammenarbeit zwischen dem Aquaria und der Therme Natur Bad Rodach herbeizuführen, welche die Netto-Subventionen durch die Stadt Coburg mindert und möglichst zusätzlich die Attraktivität beider Bäder für die Nutzer noch weiter steigert.

Begründung:

Das Aquaria hatte im Geschäftsjahr 2013 mit 263.000 Besuchern Erlöse von ca. 1 Mio € zu verbuchen, bei Gesamtkosten, die mit über 3 Mio € mehr als das Dreifache der Erlöse betragen.

Im Vergleich dazu steht die, aus für mich unerfindlichen Gründen, ins „Gerede“ gekommene Therme Natur wesentlich besser da. Die 215.000 Besucher erbrachten Erlöse von etwas über 2 Mio €, denen lediglich Gesamtkosten von etwas über 4 Mio € gegenüber standen, was nicht ganz das Doppelte war, im Gegensatz zum Dreifachen beim Aquaria.

Ich bin der Überzeugung, dass durch eine intensive Zusammenarbeit zwischen beiden Bädern Synergieeffekte erzielt werden können, welche insgesamt zu einer Kostensenkung führen sollten. Weiterhin erscheint mir eine Abstimmung bei den Investitionen dringend erforderlich, damit insgesamt ein breiterer Nutzerkreis durch eine unterschiedliche Schwerpunktsetzung der Angebote erreicht wird.

Die Form der Zusammenarbeit sollte so weit entwickelt werden, dass die bisherige Unterstützung der Stadt Coburg für die Therme Natur als Teil der Betriebskosten des Aquaria verbucht werden kann, da wir auf diesem Wege ca 30% Körperschaftssteuer einsparen könnten bzw. bei derselben Netto-Belastung eine 50 % höhere Förderung für die Therme Natur möglich würde.

Darüber hinaus sollte es dem Management des Aquaria gelingen, von der Therme Natur Bad Rodach zu lernen, dass es mittelfristig auch wenigstens die Hälfte seiner Kosten durch Erlöse deckt und nicht, wie seit Jahren nur lediglich zu einem Drittel.

Mit freundlichen Grüßen
Gez. Dr.-Ing. Klaus Klumpers